

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Menschenhaß und Reue

Kotzebue, August

Leipzig, [1874]

Szene VII

[urn:nbn:de:bsz:31-85355](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85355)

Major. Ich bitte dich, Alter, frage nicht viel; die Zeit ist kostbar.

Franz. Nun, nun, fragen ist so eben meine Sache nicht. Kommt, Kinder! (Er geht mit ihnen in die Stütte.)

Major. Herrlich! Ich verspreche mir viel von diesem kleinen Kunstgriff. Wo der sanfte Blick der Mutter nicht durchzubringen vermag, da wird das unschuldige Lächeln der Kinder den Weg zu seinem Herzen finden.

Siebente Scene.

Der Unbekannte. Der Major.

Major (ihm entgegen). Ich wünsche dir Glück, Meinan.

Unbekannter. Wozu?

Major. Du hast sie wieder gefunden.

Unbekannter. Zeig' einem Bettler den Schatz, den er ehemals besaß, und nenn' ihn glücklich! Wie albern!

Major. Warum nicht? wenn es nur an ihm liegt, wieder eben so reich zu sein als ehemals.

Unbekannter. Ich verstehe. Du bist ein Abgeordneter meiner Frau. Daraus wird nichts.

Major. Lerne deine Frau besser kennen! Ja, ich bin ein Abgeordneter von ihr; doch ohne alle Vollmacht, Frieden zu stiften. Sie, die dich unaussprechlich liebt, die ohne dich nie glücklich sein kann und wird; sie entsagt deiner Verzeihung, weil — so drückte sie sich aus — deine Ehre mit einer solchen Schwachheit nicht vereinbar sei.

Unbekannter. Possen! mich fängt man nicht.

Major. Meinan, besinne dich wohl! Sie ist ein herrliches Weib.

Unbekannter. Soll ich dir sagen, Bruder, wie das alles zusammenhängt? Seit vier Monaten wohne ich hier; das wußte Eulalia —

Major. Das wußte sie? Sie sah dich heute zum ersten Male.

Unbekannter. Das mag sie einem Narren weiß machen. Höre nur weiter! Sie wußte ferner recht gut, daß ich kein ganz gewöhnlicher Schlag von Menschen bin, daß auf der großen Heerstraße meinem Herzen nicht beizukommen ist. Deshalb legte sie einen feinen, tiefversteckten Plan an.

Sie spielte die Wohlthätige; doch so, daß ich es jedesmal erfahren mußte. Sie spielte die Fromme, die Sittsame, die Eingezogene, um meine Neugier rege zu machen. Und endlich heute spielt sie die Sprödel: sie schlägt meine Verzeihung aus, um mir durch diesen künstlichen Edelmuth meine Verzeihung zu entlocken.

Major. Meinan, ich habe dir mit Verwunderung zugehört. Vergib mir; nur einem Menschen, der so oft in der Welt betrogen wurde, verzeiht man solchen Unfinn. Schade, daß das ganze scharfsinnige Gebäude durch einen Hauch über den Haufen fällt. Deine Frau hat sich ausdrücklich und standhaft erklärt, sie werde deine Verzeihung nie annehmen: auch dann nicht, wenn du selbst schwach genug sein könntest, die Ehre der Liebe aufzuopfern. Wozu denn also der tief versteckte Plan? Wahrlich, Bruder! solche Maschinerie kann nur der Kopf eines Menschenfeindes argwohnen.

Unbekannter. So sag' mir's doch, warum bist du denn eigentlich hier?

Major. Aus mehr als aus einer Ursache. Zuerst in meinem eigenen Namen, als der Freund meines alten Kriegs-Kameraden, dich feierlich zu beschwören, dich nicht von dir zu stoßen; denn, bei Gott! du findest ihres Gleichen nicht wieder.

Unbekannter. Gib dir keine Mühe!

Major. Aufrichtig, Meinan, du liebst sie noch.

Unbekannter. Leider ja!

Major. Ihre ungeheuchelte Neue hat ihre Schuld längst getilgt. Was hält dich ab, wieder so glücklich zu sein, als du einst warst?

Unbekannter. Ein Weib, das fähig war, einmal die eheliche Treue zu verletzen, ist es auch zum zweiten Male.

Major. Nicht so Eulalia. Vergib mir, Bruder, wenn ich den größten Theil ihrer Schuld auf dich selbst zurückschiebe.

Unbekannter. Auf mich?

Major. Auf dich. Wer hieß dich, ein junges, unerzogenes Mädchen heirathen? Von einem Manne von fünf und zwanzig Jahren fordert man kaum feste Grundsätze; und du suchtest dergleichen bei einem weiblichen Geschöpfe

von vi
fehlte,
sich so
leumd
keinen

Unb
denn
doch n
Das v
all da
träge,
höhnli
mich z
Teufel
Ma
wird
kosten
war,
sein g

Unb
macht
vershö
Wort
Ma
erfüllt
Sie k
schied
verfag
Un
sich n
ihren
mag
M
ratter
Un
Schm
M

von vierzehn Jahren? Doch das bei Seite. Sie hat gefehlt, sie hat gebüßt, und in einer Zeit von drei Jahren sich so untadelig betragen, daß auch die schwärzeste Verleumdung durch ihr vergrößertes Sehrohr in dieser Sonne keinen Flecken entdecken würde.

Unbekannter. Und wenn ich auch das alles glaube — denn ich gestehe dir, ich glaube es gern — so kann sie doch nie wieder die Meinige werden. (Wütend.) Ha! ha! ha! Das wäre ein Schmaus für die geschminkten Weiber und all das fade Hofvolk, wenn ich so wieder mitten unter sie träte, mit meinem verlaufenen Weibe am Arme. Wie sie höhnlächeln, sich in die Ohren wispern, mit Fingern auf mich zeigen würden. O, das wäre ein Schauspiel, um des Teufels zu werden!

Major. Nun, jenem abgeschmackten Zirkel zu entsagen, wird doch wohl meinem Freunde Meinan keinen Seufzer kosten? Ich denke, wer drei Jahre lang sich selbst genug war, der kann in Eulaliens Armen kühn der Einsamkeit sein ganzes Leben weihen.

Unbekannter. Ich begreife. Ihr habt ein Complot ge- macht, habt euch mit meinem Herzen gegen meinen Kopf verschworen; aber vergebens! Ich bitte dich, Bruder, kein Wort weiter! oder ich gehe.

Major. Wohlan, so hab' ich als Freund meine Pflicht erfüllt. Jetzt erscheine ich als Abgeordneter deines Weibes. Sie bittet dich um eine letzte Unterredung; sie will Abschied von dir nehmen. Diesen Trost kannst du ihr nicht versagen.

Unbekannter. O, ich verstehe auch das. Sie schmeichelt sich mit dem Gedanken, meine Standhaftigkeit werde vor ihren Thränen hinweg schmelzen; aber sie irrt sich; sie mag kommen!

Major. Und dich fühlen lassen, wie sehr du ihren Charakter verkennt. Ich hole sie. (Will gehen.)

Unbekannter. Noch Eins, Horst. Hier, gib ihr diesen Schmuck! Er gehört ihr zu.

Major. Das magst du selbst thun. (Ab.)